

Allgemeine Anforderungen: "Klimawandel im Kontext der Organisation"



SMCT MANAGEMENT concept

Stefan Strößenreuther

D-95100 Selb

E-Mail: info@smct-management.de | Mobil: 0151 1659 3132

1. Klimawandel im "Kontext der Organisation"

Im **November/Dezember 2024** trat für zahlreiche ISO-Managementnormen eine **zusätzliche Anforderung** in Kraft, die den **Klimawandel** explizit in den „Kontext der Organisation“ (Kapitel 4) einbindet. Dies betrifft insbesondere die Normen:

- ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
- ISO 14001 (Umweltmanagement)
- ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement)
- ISO 50001 (Energiemanagement)
- ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagement)

Obwohl der **Inhalt** und **Fokus** der jeweiligen Normen variieren, gilt für alle fünf Standards das gemeinsame Prinzip der **High-Level-Structure (HLS)**. Damit soll sichergestellt werden, dass Querschnittsthemen – wie künftig der Klimawandel – in jedem Managementsystem angemessen berücksichtigt werden. Nachfolgend ein Überblick über die **neue Anforderung** und deren mögliche Umsetzung in den verschiedenen Normen.

2. Allgemeine Anforderungen

Seit **November/Dezember 2024** müssen Unternehmen bei der **Analyse des Kontexts** (Kapitel 4) in ihren Managementsystemen explizit auf **Klimawandelfaktoren** eingehen. Das beinhaltet:

- **Externe Faktoren:**
 - Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Organisation (z. B. Extremwetterereignisse, Rohstoffknappheit, Preisvolatilität bei Energie).
 - Neue gesetzliche oder behördliche Vorgaben im Zuge des Klimaschutzes (z. B. Emissionshandel, CO₂-Preis, Fördermittel).

Allgemeine Anforderungen: "Klimawandel im Kontext der Organisation"

- Gesellschaftliche und marktbezogene Erwartungen (z. B. kundenseitiges Klimabewusstsein, ESG-Reporting).
- **Interne Faktoren:**
 - Strategie und Kultur im Umgang mit Klimarisiken (z. B. Risikomanagement, Business-Continuity-Planung).
 - Technologische Möglichkeiten zur Anpassung oder Vermeidung (z. B. energieeffiziente Technologien, klimafreundliche Prozesse).
 - Mögliche Umgestaltung von Produkten, Dienstleistungen oder Lieferketten, um klimabezogene Vorgaben und Ziele zu erfüllen.

Das Ziel ist es, den Klimawandel **systematisch** in die **risikobasierte Denkweise** der Normen einzubeziehen und mögliche Chancen (z. B. nachhaltige Innovationen, Fördergelder) ebenso wie Risiken (z. B. Lieferkettenstörungen, Imageverluste) frühzeitig zu identifizieren.

3. Spezifische Hinweise zu den einzelnen Normen

ISO 9001 (Qualitätsmanagement)

- **Kontextanalyse:** Zusätzlich zu Markt- und Kundenanforderungen soll man klimabezogene Anforderungen berücksichtigen (z. B. CO₂-neutrale Lieferketten, steigende Kundenerwartungen an Nachhaltigkeit).
- **Risikobasierter Ansatz:** Mögliche Qualitätseinbußen durch Klimarisiken (z. B. Lieferengpässe, Produktionsstillstand bei Extremwetter) bewerten und Maßnahmen planen.
- **Chancen:** Entwicklung neuer, klimaverträglicher Produkte oder Prozesse kann die Wettbewerbsfähigkeit stärken.

ISO 14001 (Umweltmanagement)

- **Klimawandel als Schlüsselthema:** Neben den klassischen Umweltaspekten (Abfall, Emissionen, Ressourcenverbrauch) sind **klimarelevante Aspekte** (z. B. CO₂-Fußabdruck, Anpassungsstrategien an den Klimawandel) stärker zu gewichten.
- **Lebenszyklus-Ansatz:** Bei der Betrachtung von Produkten und Dienstleistungen den **CO₂-Ausstoß** oder andere Treibhausgase im gesamten Lebenszyklus einbeziehen.
- **Risiken und Chancen:** Zum Beispiel Risiken durch Extremwetter, steigende Energiepreise; Chancen durch innovationsgetriebene ökologische Lösungen.

ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz)

- **Gesundheitliche Risiken durch den Klimawandel:** Höhere Temperaturen, Luftbelastung, veränderte Arbeitsbedingungen (z. B. Hitzetage) beeinflussen den Arbeits- und Gesundheitsschutz.
- **Notfallplanung:** Extremwetterereignisse (z. B. Sturm, Überschwemmung, Hitzewelle) verstärkt in die Gefährdungsbeurteilung und Notfallpläne integrieren.
- **Chancen:** Förderung einer aktiven Sicherheitskultur, die auch klimabedingte Risiken (z. B. Hitzeschutz, Ergonomie) systematisch erfasst.

ISO 50001 (Energiemanagement)

- **Energie als zentraler Faktor:** Der Klimawandel erhöht den Druck zu effizienteren Prozessen und zum Ausbau erneuerbarer Energien.
- **CO₂-Preis:** Kann erhebliche Auswirkungen auf Energiekosten haben – sollte im Kontext als externer Faktor beachtet werden.
- **Risikomanagement:** Lieferengpässe oder Preisschwankungen bei fossilen Brennstoffen als Risiko; Förderprogramme für klimafreundliche Technologien als Chance

Allgemeine Anforderungen: "Klimawandel im Kontext der Organisation"

ISO 27001 (Informationssicherheit)

- **Klimarisiko in IT-Infrastrukturen:** Extremwetterereignisse oder Stromausfälle gefährden Datacenter und Kommunikationswege.
- **Business Continuity:** Datensicherung und Standortwahl stärker unter Berücksichtigung von Klimarisiken planen.
- **Compliance:** Neue Vorschriften bzgl. Nachhaltigkeit (z. B. ESG-Reporting) könnten Datensicherheits- und -integritätsanforderungen erhöhen.

4. Integration in die Managementsysteme

Um der neuen Anforderung gerecht zu werden, sollten Unternehmen:

- **Kontextanalyse erweitern:** In Kapitel 4 („Kontext der Organisation“) explizit prüfen, wie der Klimawandel externe und interne Faktoren beeinflusst.
- **Klimarisiken und Chancen erfassen:** Den risikobasierten Ansatz ausbauen, um potenzielle Unterbrechungen, Kostensteigerungen, Innovationspotenziale etc. systematisch zu erkennen.
- **Ziele und Aktionspläne anpassen:** Je nach Norm (Qualität, Umwelt, Arbeitsschutz, Energie, Informationssicherheit) eigene Klimaziele formulieren – z. B. CO₂-Reduktion, Resilienzmaßnahmen.
- **Prozessänderungen implementieren:** Abläufe und Dokumentationen in der **Planung** (Kap. 6), **Betrieb** (Kap. 8) und **Bewertung** (Kap. 9/10) aktualisieren, um klimarelevante Aspekte zu integrieren (z. B. Datensicherung gegen Klimaschäden, Energieeffizienzprogramme).
- **Schulung und Sensibilisierung:** Mitarbeitende auf die neuen Normanforderungen und den Umgang mit Klimafaktoren vorbereiten, Führungskräfte über den strategischen Wert informieren

6. Praxisbeispiele Tipps zur Umsetzung

- **Interdisziplinäre Teams:** Einbindung von Personal aus Umwelt-, Energie-, Sicherheits- und IT-Bereichen, um alle klimarelevanten Aspekte zu erfassen.
- **Stakeholder-Dialog:** Austausch mit Kunden, Lieferanten, Behörden, Mitarbeitenden – etwa zu Erwartungen an Klimaschutz oder Resilienzmaßnahmen.
- **Prozessaudits:** Interne und externe Audits sollten um checklistenbasierte Fragen zu Klimawandel ergänzt werden (z. B. Gefährdungsbeurteilung, Business-Continuity).
- **Software und Tools:** Einsatz von Tools für CO₂-Management, Lieferketten-Transparenz, Risikobewertung – insbesondere in ISO 50001 (Energie) und ISO 27001 (IT-Sicherheit).
- **Fortlaufende Aktualisierung:** Klimaschutzgesetze und -initiativen ändern sich häufig – eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Kontextanalyse ist notwendig

7. Fazit und Ausblick

Seit November 2024 müssen Unternehmen in ihren Managementsystemen nach **ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001 und ISO 27001** den **Klimawandel** explizit in die **Kontextanalyse (Kap. 4)** einbeziehen. Dadurch wird der **risikobasierte Ansatz** um wichtige ökologische und wirtschaftliche Faktoren ergänzt, die neue Risiken (z. B. Klimaschäden, Materialknappheit) sowie Chancen (z. B. Förderprogramme, nachhaltige Innovationsfelder) umfassen.

Wer sich frühzeitig mit den geänderten Anforderungen auseinandersetzt und **Maßnahmen** zu Klimaschutz und -anpassung in seine Prozesse integriert, stärkt nicht nur die eigene **Resilienz**, sondern kann auch **Wettbewerbsvorteile** und **Imagegewinne** durch ein glaubwürdiges Engagement für Nachhaltigkeit erzielen.

8. Exzellenz durch Standards

SMCT MANAGEMENT concept unterstützt Unternehmen bundesweit dabei, nachhaltige Erfolge durch den Einsatz von Normen und **Best Practices** zu erzielen. Wir helfen Ihnen, resilient zu bleiben und sich an wechselnde Bedingungen anzupassen – ob strengere **Umweltauflagen**, wachsende **Kundenerwartungen** oder technologische Fortschritte. So legen Sie den Grundstein für langfristiges Wachstum und Erfolg durch ein **optimiertes** Umweltmanagement nach ISO 14001:2015.

Tipp: Führen Sie mit unserer **Checkliste** eine Selbsteinschätzung der ISO 14001:2015 durch, um schnell einen Überblick über den aktuellen Reifegrad Ihres Umweltmanagementsystems zu erhalten.